

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **6 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gesamt stehen ihm und seinen Sektionen etwa achtzig Filme zur Verfügung, die sich mit dem Zivilschutz befassen. Im weiteren dient auch die Zeitschrift «Zivilschutz», die heute eine Auflage von 12 000 Exemplaren erreicht hat und jährlich sechsmal erscheint, den Zielen des Verbandes.

Schliesslich ist noch von Interesse, dass in verschiedenen Kantonen auch die Schuljugend mit

dem Zivilschutzgedanken vertraut gemacht wurde. Sobald der Verfassungsartikel angenommen ist, soll die Aufklärung in den Schulen in grossem Ausmasse energisch an die Hand genommen werden. Um sich auf dem laufenden zu halten, was in anderen Ländern für den Zivilschutz getan wird, wurden durch den Zentralvorstand die Auslandkontakte nach Möglichkeit gepflegt. Auch zum Vorentwurf des Justiz-

und Polizeidepartements zu einem Bundesgesetz über den Zivilschutz konnte der schweizerische Bund Stellung nehmen; in einer ausführlichen Eingabe hat er seine Vorschläge und kritischen Einwände begründet. Heute hat der Bund für Zivilschutz gut 6000 Mitglieder, wobei die Sektionen St. Gallen, Zürich und Bern an der Spitze marschieren. Einen gewissen Begriff von seiner Aktivität erhält man,



**Der zeitsparende
THECLA-Oberflurhydrant-Anschluss.**

Nebst den bekannten THECLA-Schlauchkupplungen liefern wir für bestehende Oberflurhydranten mit Schraubverschlüssen fest verschraubbare Schlauchanschlussstücke mit Verschlussdeckel.
Vorteile: Grosse Zeitersparnis beim Erstellen von Schlauchleitungen, keine Schlauchverdrehungen, geringerer Verschleiss:

THECLA

Société Anonyme St-Ursanne
Téléphone 066 - 5 31 55



**Feuerschutz
Gasschutz
Raumlüftungsanlagen**

FEGA-WERK
AG ZÜRICH SA

Albisriederstr. 190, Telefon (051) 52 00 77

Wie aber soll jemand dazu gebracht werden, an den höheren Wert des Evangeliums zu glauben, wenn die Christen es nicht leben, wenn sie es nicht ausbreiten, wenn sie weder Zeit noch Geld dafür hergeben wollen? Glaubt mir, wir Kommunisten werden den Sieg davontreiben, denn wir sind von unserer sozialistischen Sendung zutiefst überzeugt, und wir sind bereit, dafür jedes Opfer zu bringen, selbst das Opfer unseres Lebens, damit die soziale Gerechtigkeit triumphiere. Die Christen aber haben Angst, sich die Finger schmutzig zu machen.» (Unter dem Titel «Eine rote Predigt» zitiert in «Kirche und Volk».)

Ein anderes Beispiel:

«Die Kommunisten schulen ihre ‚Jünger‘ auf zwei Wegen für die Armut. Sie werden zu persönlicher Armut angewiesen. Durch regelmässige, unerwartete Inspektionen werden sie stets wieder von allem Ueberflüssigen befreit. In Unterredungen

wird ihnen gezeigt, wie ihre ‚Siebensachen‘ auf ein Minimum beschränkt werden können. Dadurch soll sich in ihnen ein Geist der Armut entwickeln. — Ihre Botschaft soll ihr einziger Besitz sein. Sie sollen frei sein von jeder Gebundenheit an irgendein Ding, das sie von ihrer ‚Mission‘ ablenken könnte. Ihre Erkenntnis der ‚Wahrheit‘ auszubreiten, soll ihr immerwährendes Bestreben sein. Es ist dabei auf jede Person achtzugeben, die man trifft, jemanden für sich gewinnen zu können. In der kommunistischen Wahrheit besitzen sie das grösste Gut. —

Dem kommunistischen Agitator wird eingehämmert, dass seine Lehre eine Macht sei und dass er stark sein müsse durch den Glauben an sie. So kann er ausgesandt werden, allein, unbewehrt, aber von seiner Botschaft überzeugt. Er glaubt, dass seine Sache unbesiegbar ist, dass keine Macht der Erde sie aufhalten kann. Dieser Glaube muss den ganzen Menschen prä-

gen. Nicht, was er besitzt, wird zählen, sondern, was er ist.» («Christliche Grundsätze für kommunistische Missionare»; aus «Das Angebot».)

Wie eine solche neue Ausrichtung auf Gott hin praktisch aussehen würde, was für unerhörte positive Kräfte des Vertrauens und des Glaubens, auch des Widerstandes, sie wecken würde, weiss jeder, der am Sonntag nicht nur auf die Festplätze, sondern auch zur Kirche geht, weiss jeder, der neben den Zeitungen auch die Bibel liest: Da, da allein kommen alle guten Kräfte her, vom Glauben. «Wer glaubt, flieht nicht.»

Es darf hier aber auch daran erinnert werden, dass fast alle Widerstandsbewegungen im letzten Krieg und zu allen Zeiten vom christlichen Glauben inspiriert waren, dass am Glauben aber auch alle wichtigen Bestandteile unserer Kultur hängen: Freiheit, Demokratie, Menschenwürde!

(Schluss folgt)